

# Kupfermucki



**AUS LIEBE  
ZUM TIER**

**3 €**

Die Hälfte bleibt  
den Verkaufenden



Leitungsteam (v. l. n. r.):  
Mag. (FH) Daniel Egger (Leitung  
Redaktion, Sozialarbeit), Daniela  
Warger, MSc (Chefredakteurin),  
Dipl.-Sozpäd. Kathi Krizsanits  
(Leitung Vertrieb, Layout)

## FASTEN, TEILEN, HELFEN

**L**iebe Leserinnen und Leser, zwischen kühlen Morgenstunden und den ersten Sonnenstrahlen spüren viele den Wunsch nach einem Miteinander. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf Tiere von armutsbetroffenen Menschen, für die sie kein Luxus, sondern Familie, Trost und Halt sind. Unter »Wer will mich?« stellen wir Tiere aus dem Tierheim vor, die auf ein neues Zuhause hoffen. Auch sie suchen Nähe, Geborgenheit und Menschen, die bei ihnen bleiben. Und genau diese Verbindung, dieses Miteinander, zieht sich durch alle Geschichten: Solidarität, die nicht nur Tieren gilt, sondern auch unter uns Menschen spürbar werden möchte. Muslimische Jugendliche haben bei uns mit einem Frühstück für armutsbetroffene Menschen gezeigt, was ihre Aktion »Fasten, Teilen, Helfen« bedeutet, nämlich hinschauen, teilen und Verantwortung übernehmen. Ob Mensch oder Tier, wir alle brauchen Orte, an denen wir gesehen werden. *Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Kupfermuckn-Leitungsteam.* ◀



### NEUNERHAUS FÜR TIERE

Die Tierarztpraxis Neunerhaus versorgt u. a. kostenlos Tiere von obdach- und wohnungslosen Menschen. › [Seite 8](#)



### ANETT HAT ALLES VERLOREN

Die 38-jährige Ungarin musste all das loslassen, was ihr lieb war. Nun kämpft sie sich zurück ins Leben. › [Seite 16](#)



### MUSLIMISCHE JUGEND HILFT

Muslimische Jugendliche zeigen auch heuer wieder soziales Engagement während der Fastenzeit. › [Seite 22](#)

# HERZ FÜR TIERE

*»Lieber obdachlos als ohne vierbeinige Begleitung«: Berichte von Menschen, die auf der Straße leben oder armutsbetroffen sind, und deren Beziehung zu Tieren.*



» Als ich obdachlos war, wäre es für mich nicht verantwortlich gewesen, mit einem Tier auf der Straße zu leben. Stefanie

STEFANIE

### KESSY BEKAM ICH NACH DER ZEIT DER OBDACHLOSIGKEIT

Meine Hündin Kessy bedeutet mir alles. Ein Leben ohne sie kann ich mir nicht vorstellen. Für diese American Staffordshire Terrier-Hündin habe ich mich aber erst entschieden, als ich wieder in einer Wohnung lebte. Zuvor war ich zehn Jahre obdachlos. Es wäre für mich nicht verantwortlich gewesen, mit einem Tier auf der Straße zu leben. Natürlich bieten Tiere Wärme, Schutz und wichtigen Halt, besonders für eine obdachlose Frau. Doch ein Hund wäre der Hitze, der Kälte und der ständigen Unsicherheit schutzlos ausgeliefert gewesen. Das wäre egoistisch gewesen. Kessy habe ich übrigens um nur 50 Euro über »Willhaben« bekommen. Seit sie bei mir ist, stabilisiert sie mich enorm. Ich brauche heute nur noch die Hälfte der auf die Psyche einwirkenden Medikamente, die ich früher brauchte, schlafe ohne Tabletten ein und komme ohne Stimmungsstabilisierer durch den Tag. Und dank der Obdachlosenhilfsaktion, der Tiertafel und anderer sozialer Einrichtungen muss Kessy weder hungern noch frieren und bekommt alles, was sie braucht. ◀



CLAUDIA

### KATER WHISKEY WAR DANN ZIEMLICH TEUER

Vor meiner geliebten Katze Julia hatte ich einen Kater, Whiskey. Ich bekam ihn von einer Redaktionskollegin. Sie durfte ihn bei der Übersiedelung nicht mitnehmen. Als Katzenliebhaberin, die ich immer schon bin, nahm ich Whiskey zu mir. Er hatte damals schon neun Jahre auf dem Katzenbuckel. Bei mir lebte er dann als Stubentiger noch weitere fünf Jahre. Im letzten Jahr wurde es für mich jedoch so richtig teuer. Aufgrund seines Nierenversagens war ich oft bei meiner Tierärztin. Er bekam regelmäßig Tabletten und Infusionen. Das ging ins Geld. Hundert Euro pro Monat für mich, als I-Pensionistin, das war ganz schön kostspielig. Sein Tod war dann richtig teuer. Die Tablette zum Einschläfern und das Einäschern kosteten insgesamt 300 Euro. Zum Glück unterstützte mich mein damaliger Ehemann. Die Urne habe ich heute noch im Regal im Wohnzimmer. ◀





JÜRGEN

## AUS LIEBE ZUM TIER NEHME ICH KEINEN HUND MEHR

Zwei Jahre lebte ich mit meiner Schäferhündin Marie auf der Straße. Sie war mein Halt, meine Sicherheit und oft auch der einzige Grund, weiterzumachen. Trotzdem hatte ich immer im Kopf: Zuerst muss ich für sie sorgen, dann für mich. In Linz kenne ich einen Obdachlosen, der mit seinem Hund draußen schläft. Für mich wäre das heute nicht mehr möglich. Wenn das Tier krank wird oder etwas passiert, bleibt man mit allen Kosten allein. Zum Glück gibt es Unterstützung, etwa kostenlose Futterspenden von der Obdachlosenhilfsaktion, vom Pfarrer Zeiger oder vom Verein Substanz. Dennoch ist der Umgang der Behörden mit obdachlosen Menschen, die einen Hund haben, deutlich strenger. Es geht um Versicherungen, Trainingsnachweise und Vorschriften, besonders bei sogenannten »Listenhunden«. Heute würde ich mich in meiner Situation nicht mehr für ein Tier entscheiden – aus Verantwortung und aus Liebe zu ihm. ◀

ANONYM

## NACH MEINEM JOBVERLUST KAM LUNA ZUR TANTE

Vor acht Jahren legte ich mir einen Hund zu, eine Amstaff-Hündin namens Luna. Schon in meiner Kindheit war ich eng mit Hunden aufgewachsen, da wir zu Hause einen Mops hatten, mit dem ich viel Zeit verbrachte und der mir schon früh die Freude an Tieren schenkte. Als ich Luna bekam, meldete ich sie sofort in der Hundeschule an und absolvierte mit ihr die Begleithundeprüfungen eins und zwei. Obwohl sie ein kleiner Freigeist ist und ihren eigenen Kopf hat, lernte sie schnell, gehorchte mir zuverlässig und brachte mir in jedem Moment Freude. Ihre Lebendigkeit und ihr Vertrauen machten das Leben leichter, auch an schwierigen Tagen. Damals arbeitete ich noch bei der VOEST, wurde aber gekündigt, weil dort in großem Stil Stellen abgebaut wurden. Danach fand ich eine neue Anstellung bei der Sicherheitsfirma »Falcon«, wo mir auch eine Dienstwohnung zur Verfügung gestellt wurde. Dort lebte ich zusammen mit Luna und für eine Weile schien alles gut zu laufen. Doch nach sechs Monaten erhielt ich keinen Lohn mehr. Nach drei Monaten ohne Ein-



kommen meldete ich, dass ich nicht mehr arbeiten gehen würde, bis der ausstehende Lohn gezahlt wird. Daraufhin wurde ich von einem Tag auf den anderen sowohl aus der Firma als auch aus der Dienstwohnung geworfen und stand plötzlich ohne zuhause da. Das war vor ungefähr einem Jahr. Schweren Herzens entschied ich mich, Luna zu meiner Tante zu geben, die auf einem Bauernhof lebt. Ich wollte ihr nicht zumuten, auf der Straße zu leben, und sie sollte weiterhin Sicherheit, Wärme und ein liebevolles Umfeld haben. Auf dem Bauernhof fühlt sie sich sehr wohl. Ich übernehme nach wie vor die Kosten für ihr Futter und besuche sie regelmäßig. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich sie sehe. Luna ist für mich nicht nur ein Hund, sie gibt mir in all den schweren Zeiten Kraft und Geborgenheit. Ich bin unendlich dankbar, dass es sie gibt und dass sie trotz allem so gut aufgehoben ist. In der Notschlafstelle, in der ich seitdem nächtige, darf ich leider keine Hunde mitnehmen, aber ich weiß, dass Luna in sicheren Händen ist und ihr Leben dort erfüllt ist. ◀

DANIJEL

## SCHARFE REGELN MACHEN UNS DAS LEBEN SCHWER

Ich habe derzeit ein Problem. Ich habe einen sogenannten Listenhund, einen American Staffordshire Terrier. Er heißt Rocco und ist mir seit acht Jahren ans Herz gewachsen. Er begleitet mich treu auf Schritt und Tritt durch mein Leben. Zum Glück habe ich über die ARGE für Obdachlose über das Projekt »housing first« eine leistbare Wohnung bekommen, in der Rocco und ich uns sehr wohlfühlen. Seit Kurzem gibt es verschärfte Regeln für Listenhunde. Das trifft mich nun in voller Härte. Den ersten Sachkundenachweis habe ich erledigt. Da gibt es nun aber neue Gesetze. Demnach muss ich nun einen erweiterten Sachkundenachweis erbringen und mit Rocco gemeinsam einen Wesenstest machen. Da wird sein Verhalten getestet. Da gibt es große Hürden finanzieller Art. Der Nachweis kostet knapp 200 Euro. Und der Wesenstest kostet nochmals extra. Außerdem sind die Briefe vom Magistrat bei mir nie angekommen. Nun wurde beschlossen, dass Rocco mir weggenommen wird. Allein bei diesem Gedanken muss ich weinen. Es zerbricht mir das Herz. Hoffentlich gibt es noch eine gute Lösung für meinen Vierbeiner und für mich. ◀

» Neuerdings muss man mit einem Listenhund einen Wesenstest machen und einen erweiterten Sachkundenachweis erbringen.

Danijel

*Tierliebe ohne Grenzen: In der neunerhaus Tierarztpraxis in Wien werden die Tiere von obdach- und wohnungslosen Menschen kostenlos versorgt. Tierärztin und Mitbegründerin Eva Wistrela-Lacek gewährt berührende Einblicke in ihren Arbeitsalltag.*

# EINE GANZ BESONDERE TIERARZTPRAXIS IN WIEN

» Tiere haben einen enormen sozialen Wert. Sie stabilisieren, trösten und sie verbinden.

**H**err N. tritt aus der neunerhaus Tierarztpraxis, sein Terrier an der Leine, der Schwanz wackelt fröhlich. »Auf dem Tisch hat er leicht gezittert«, sagt er mit einem fröhlichen Lächeln im Gesicht. Draußen im Wartezimmer schnurrt zaghafte eine Katze, irgendwo raschelt ein Verband. Zwischen all diesen Geräuschen herrscht ein unsichtbarer Rhythmus: Hier wird mit Herz, Verstand und Hand gearbeitet. Jede Bewegung sitzt, jeder Moment zählt. »Danke, dass Sie sich so um Max kümmern«, sagt Herr N. leise zu einem Arzt, während Max treuherzig zu ihm aufsieht.

## Ein Projekt, das von Ehrenamt lebt

Seit 15 Jahren existiert die neunerhaus Tierarztpraxis, Österreichs einzige Praxis, die kostenlos die Tiere von Menschen versorgt, die auf der Straße leben oder wohnungslos sind. Hier engagieren sich rund 40 Menschen in der Tiermedizin, im Studium, im Praktikum und ehrenamtlich. Etwa 23 von ihnen sind Tierärztinnen und Tierärzte, die ihre Freizeit dafür einsetzen, das Leben anderer ein Stück leichter zu machen. »Ohne Ehrenamt wäre das gar nicht zu stemmen«, sagt die Leite-

rin der Praxis. »Wenn wir hier alle bezahlen müssten, könnten wir die Türen morgen schließen. Das Prinzip der Ehrenamtlichkeit ist unser Fundament.« Entstanden ist das Projekt aus einer einfachen Frage: Was passiert mit den Tieren von Menschen, die auf der Straße leben oder in Notunterkünften wohnen? Da es darauf lange keine Antwort gab, wurde sie geschaffen. Gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer, dem Fonds Soziales Wien und dem neunerhaus entstand 2010 eine Einrichtung, die heute für viele Menschen und Tiere überlebenswichtig ist.

## Zwischen Spritzen, Hoffnung und Verantwortung

Seit der Umwidmung zur Tierarztpraxis vor zwei Jahren ist das neunerhaus nicht nur sozial, sondern auch medizinisch vollwertig aufgestellt: mit Hausapotheke, Röntgen-Zertifizierung, Schmerzambulanz, Chiropraktik und regelmäßigen OP-Terminen. Behandelt wird alles: von Impfungen über Parasitenbehandlung bis zu Zahnsanierungen und Kastrationen. Über 7.000 Tiere wurden in den vergangenen 15 Jahren betreut, mit mehr als 24.000 Behandlungen, vorwiegend Hunde



Eva Wistrela-Lacek, Tierärztin und Mitbegründerin der neunerhaus Tierarztpraxis

und Katzen. Hin und wieder verirrt sich auch eine Ratte, Maus oder Schildkröte in die Ordination.

### **Tiere als Lebensanker**

Wer hier Hilfe für seinen treuen Begleiter sucht, hat meist einen großen Leidensweg hinter sich: Obdach- und Wohnungslosigkeit, Krankheit oder Verlust. Viele von ihnen leben auf der Straße, andere in Übergangswohnungen. Für diese Menschen sind Tiere keine Accessoires, sondern Familie, Schutz und Halt. »Das Tier ist oft der Grund, überhaupt aufzustehen«, weiß Wistrela-Lacek. »Es gibt Verantwortung und Struktur, und manchmal führt der Weg über das Tier zurück zum Menschen.«

### **Zugang nur über Zuweisung**

Damit die Hilfe jene erreicht, die sie wirklich brauchen, werden alle Patientinnen und Patienten über soziale Einrichtungen zugewiesen – etwa von der Caritas, Frauenhäusern, Notquartieren oder dem Fonds Soziales Wien. Eine Zuweisung gilt jeweils für ein Jahr und für maximal drei Tiere. »Wir würden gern mehr aufnehmen, aber wir stoßen längst an unsere Grenzen«, sagt die Tierärztin. Die Nachfrage wächst. Auch deshalb, weil Armut zunehmend unsichtbar wird. Die medizinische Versorgung in der Praxis entspricht den gleichen Standards wie in jeder anderen Tierarztpraxis. »Wir wollen keine Zwei-Klassen-Medizin«, betont die Leiterin. »Nur weil jemand

kein Zuhause hat, soll sein Tier nicht schlechter behandelt werden.« Finanziert wird das Projekt über Spenden und mit Unterstützung der Stadt Wien sowie der veterinärmedizinischen Universität. Doch die Mittel sind knapp und der Bedarf steigend.

### **Ein Modell mit Vorbildcharakter**

Was in Wien funktioniert, könnte auch anderswo Schule machen. »Ich wünsche mir auch in anderen Städten so eine Tierarztpraxis«, sagt die Tierärztin und fügt hinzu: »Tiere haben einen enormen sozialen Wert. Sie stabilisieren, trösten und verbinden und sie sind Teil der seelischen Gesundheit vieler Menschen.«

*Text: Daniela Warger ◀*

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir Hunde, Katzen und Kaninchen vor, die im Tierheim Linz darauf warten, in ein neues Zuhause aufgenommen zu werden. Wer bereit ist, einem dieser Tiere ein Heim zu schenken, bekommt im Gegenzug eine liebevolle, treue Begleitung.

# GESUCHT: ZUHAUSE FÜR IMMER

**Laufnummer:** 35575

**Rasse:** American Staffordshire Terrier

**Alter:** 9 Jahre 2 Monate

**Kastriert**

**Verträglichkeit:** mit ruhigen Rüden möglich

Nelly ist eine zierliche American Staffordshire Terrier-Hündin, die trotz ihres Alters noch voller Energie steckt. Im Tierheim fehlt ihr oft die Ruhe, die sie braucht, um zur Balance zu finden. Sie ist klug, sehr lernbereit und hat große Freude daran, mit ihren Menschen aktiv zu sein und gemeinsam etwas zu erleben. Für Nelly suchen wir aktive, rasseerfahrene Menschen, die ihr klare Strukturen, ausreichend Bewegung und ein ruhiges Umfeld bieten können. Mit ruhigen Rüden zeigt sie sich grundsätzlich verträglich, ein gemeinsamer Haushalt erfordert jedoch gutes Management und Erfahrung.



NELLY

**Laufnummer:** 32987

**Rasse:** Mischling

**Alter:** 11 Jahre 10 Monate

**Kastriert**

**Verträglichkeit:** andere Hunde sind kein Problem

Lucky ist ein aus dem Ausland stammender Mischlingsrüde, der im Tierheim dank intensivem Training große Fortschritte gemacht hat. In ruhiger Umgebung zeigt er sich freundlich und verträglich mit anderen Hunden. Neue Situationen verunsichern ihn jedoch manchmal noch, weshalb er Menschen braucht, die ihm Sicherheit geben. Für Lucky suchen wir ein stabiles Zuhause ohne Kinder, Katzen oder Kleintiere bei erfahrenen Menschen, die bereit sind, ihn geduldig kennenzulernen und ihm Schritt für Schritt mehr Vertrauen im Alltag zu geben.



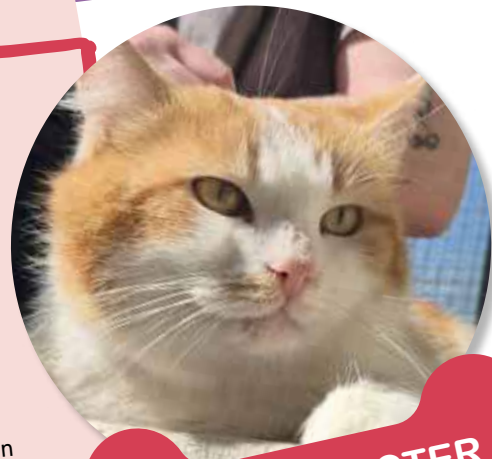
LUCKY



**BUDDY**

**Laufnummer:** 37900  
**Rasse:** Mischling  
**Alter:** 6 Jahre 8 Monate  
**Kastriert**  
**Verträglichkeit:** andere Hunde sind kein Problem

Buddy ist ein sensibler Mischlingsrüde aus dem Ausland, der Zeit braucht, um sich in neuen Situationen zurechtzufinden. Mit anderen Hunden zeigt er sich sehr sozial und orientiert sich gerne an ihnen. Aufgrund seines ausgeprägten Jagdtriebs wird Buddy derzeit an der Schleppleine geführt. Für ihn suchen wir ein hundeerfahrenes Zuhause, das ihm mit Geduld, klaren Strukturen und Verständnis hilft, mehr Sicherheit im Alltag zu gewinnen.



**CATIBAL LECTOR**

**Laufnummer:** 44091  
**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Alter:** circa 3 Jahre  
**Kastriert**  
**Verträglichkeit:** andere Katzen sind kein Problem

Catibal Lector ist ein sehr selbstständiger Kater, der ein Zuhause bei wirklich katzen erfahrenen Menschen sucht. Anfangs zeigt er deutlich, dass er mit Nähe und Aufmerksamkeit wenig anfangen kann und sich lieber zurückzieht. Mit sehr viel Geduld und Verständnis hat sich jedoch gezeigt, dass Catibal Lector durchaus Fortschritte machen kann. In ruhigen Momenten lässt er sich bereits vorsichtig streicheln – allerdings nur, wenn man ihm alle Zeit der Welt gibt. Für ihn suchen wir daher Menschen, die keinerlei Erwartungen an Schmusestunden haben und ihm einfach die Möglichkeit geben, in seinem eigenen Tempo Vertrauen zu fassen. Vielleicht bleibt er ein unabhängiger Einzelgänger – vielleicht überrascht er seine Menschen eines Tages doch noch mit etwas Nähe.

**INTERESSE AN EINEM  
DIESER VERGABETIERE?**

Dann wenden Sie sich an den  
ÖÖ Landestierschutzverein  
Tierheim Linz  
Mostnystraße 16  
4040 Linz-Urfahr  
Telefon: 0732/24 78 87  
E-Mail: [office@tierheim-linz.at](mailto:office@tierheim-linz.at)  
[www.tierheim-linz.at](http://www.tierheim-linz.at)

**Laufnummer:** 43636

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar

**Alter:** circa 6 Jahre

**Kastriert**

**Verträglichkeit:** Einzelplatz gesucht

Daisy ist eine etwa sechs Jahre alte Katzendame, die auf der Suche nach einem ruhigen Neustart ist. Aufgrund gesundheitlicher Beschwerden hatte sie zeitweise Probleme mit Unsauberkeit. Dank passendem Spezialfutter ist Daisy mittlerweile schmerzfrei und zeigt sich im Tierheim als sehr anhängliche und verschmuste Katze, die die Nähe zu ihren Menschen genießt. Für Daisy wünschen wir uns einen ruhigen, kinderlosen Haushalt ohne Hunde bei erfahrenen Katzenfreunden, die ihr mit Geduld und Verständnis begegnen und ihr ein stabiles Zuhause schenken.



**DAISY**

**Laufnummer:** 38408

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar

**Alter:** 8½ Jahre

**Kastriert**

**Verträglichkeit:** wird mit seinem Freund Johnny vermittelt

Jimmy ist ein charakterstarker Kater, der selbst entscheidet, wann ihm Nähe angenehm ist. Hat er einmal Vertrauen gefasst, zeigt er sich liebevoll und anhänglich. Hektik und Trubel überfordern ihn, daher sucht Jimmy ein ruhiges Zuhause ohne kleine Kinder. Ein gesicherter Freigang oder ein katzensicherer Balkon wäre für ihn ideal. Jimmy leidet an einer Herzerkrankung (HCM) und benötigt täglich Medikamente. Außerdem zeigt er gelegentlich Unsauberkeit ohne feststellbare Ursache. Gemeinsam mit seinem Freund Johnny sucht er verständnisvolle Menschen mit viel Geduld und Herz für zwei besondere Katzen.



**JIMMY**

**WHISKERTON &**

**CATNADO**

**Laufnummer:** 43923/43924

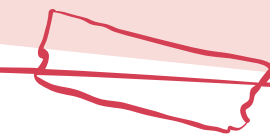
**Rasse:** Europäisch Kurzhaar

**Alter:** 9 Monate

**Kastriert**

**Verträglichkeit:** andere Katzen sind okay

Whiskerton und Catnado suchen gemeinsam ein neues Zuhause. Die beiden jungen Katzen sind sehr miteinander verbunden und werden daher nur zusammen vermittelt. Anfangs zeigen sich Whiskerton und Catnado noch scheu und vorsichtig. Sie brauchen Zeit, Geduld und ein ruhiges Umfeld, um Vertrauen zu fassen und sich sicher zu fühlen. Für die beiden wünschen wir uns ein ruhiges Zuhause ohne kleine Kinder bei verständnisvollen Menschen, die ihnen alle Zeit der Welt geben, anzukommen. Nach der Eingewöhnungszeit möchten Whiskerton und Catnado gerne Freigang genießen.



**Laufnummer:** 41764/42140  
**Rasse:** Angoramix/Zwergkaninchen  
**Alter:** 3 Jahre 10 Monate & 6 Jahre  
**Kastriert/nicht kastriert**

Bubu und Zwergerl sind ein unzertrennliches Kaninchenpaar, das bereits seit fast drei Jahren im Tierheim auf sein Glück wartet. Die beiden leiden an chronischem Kaninchenschnupfen, sind aber dennoch lebensfroh und aktiv. Gegenüber Menschen zeigen sie sich eher schüchtern und brauchen etwas Zeit, um Vertrauen zu fassen. Gesucht wird ein ruhiges, liebevolles Zuhause bei erfahrenen Kaninchenfreunden mit viel Platz und guter Pflege, die den beiden endlich eine Chance auf ein eigenes Zuhause geben.



**BUBU & ZWARGERL**

**Laufnummer:** 43429  
**Rasse:** Widder-Löwenkopf-Mixkaninchen  
**Alter:** circa 1½ Jahre  
**Weiblich, nicht kastriert**

Solea ist ein hübsches, etwa eineinhalb Jahre altes Widder-Löwenkopf-Mixkaninchen. Trotz ihres chronischen Kaninchenschnupfens zeigt sie sich lebensfroh und aktiv. Für Solea suchen wir ein liebevolles Zuhause in Innenhaltung bei einem passenden Partnertier, das ebenfalls Schnupfen hat. Wichtig sind ausreichend Platz, artgerechte Pflege und Menschen, die Solea mit Verständnis begleiten und sie so annehmen, wie sie ist.



**SOLEA**



**BROWNIE & CUPCAKE**

**Laufnummer:** 43163/43397  
**Rasse:** Riesenkaninchen  
**Alter:** 2½ Jahre & 4 Jahre  
**Kastriert/nicht kastriert**

Brownie und Cupcake sind ein harmonisches Riesenkaninchen-Duo, das sich im Tierheim kennengelernt hat und nur gemeinsam vermittelt wird. Während Brownie eher ruhig und gelassen ist, zeigt sich Cupcake neugierig und aufmerksam. Zusammen bilden sie ein eingespiegeltes Paar, das gerne Zeit miteinander verbringt. Für die beiden suchen wir ein artgerechtes Zuhause mit viel Platz, idealerweise in einem großzügigen und gut strukturierten Gehege, in dem sie hoppeln, ruhen und ihr Leben gemeinsam genießen können.



## ABSCHIED VON ROBERT

*Unser langjähriger Verkäufer (19.7.1969–26.1.2026) bleibt unvergessen.*

Schweren Herzens müssen wir bekanntgeben, dass unser langjähriger Kupfermuckn-Verkäufer Robert kürzlich verstorben ist. Bei seinen Stammkunden war Robert mit seinem besonderen Schmäh sehr beliebt. Auch im Kupfermuckn-Café war er ein gern und oft gesehener Gast. Doch in den letzten Jahren war es ruhig geworden auf seinem Stammplatz beim SPAR. Gesundheitliche Probleme hatten den chronisch kranken Robert stark mitgenommen. Bei seinen Besuchen im Verkäufer-Café strahlte er auch schon länger nicht mehr mit seiner üblichen Lebensfreude.

### Neustart in Deutschland

Als er sich Anfang letzten Jahres entschied, längere Zeit seinen Bruder in Deutschland zu besuchen, gab ihm das wieder Schwung und er hatte neue Energie. Traurig, aber voller Freude für ihn, nahmen wir Abschied – mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. Wir hatten nicht gedacht, dass es ein Abschied für immer sein würde. Unsere Herzen sind bei Roberts Familie in Österreich und Deutschland und bei allen Stammkunden, die ihn genauso vermissen werden wie wir. *Text: Kathi Krizsanits* ◀

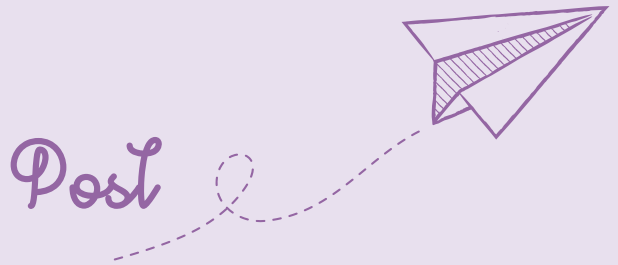
## ÖFFENTLICHE GRATWANDERUNG

Mittwoch, 22. April 2026,  
um 16 Uhr in der Marienstraße 11



Am 22. April lädt die Kupfermuckn interessierte Bürgerinnen und Bürger zur sozialen Stadtführung ein. Schon seit über 20 Jahren begleiten ehemals wohnungslose Guides die »Gratwanderung« durch Linz. Nach einer kurzen Einführung im Innenhof der Marienstraße 11 folgt eine ungefähr eineinhalbstündige Wanderung vorbei an Linzer Wohnungsloseneinrichtungen, Parks und öffentlichen Plätzen. Die Begleiterinnen zeigen, wo engagiert geholfen wird und bringen auch ihre Lebensgeschichte ein. Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenlos. Die Guides freuen sich über freiwillige Spenden.

Anmeldung bis 20. April erwünscht: Kupfermuckn, Daniel Egger, [kupfermuckn@arge-obdachlose.at](mailto:kupfermuckn@arge-obdachlose.at),  
Tel.: 0732/77 08 05–13



## HETZE GEGEN ARMUTSBETROFFENE

Liebes Kupfermuckn-Redaktionsteam, mit großem Entsetzen habe ich eine Nachricht von einem Magazin gelesen, die über deren Facebook-Account am 27. September 2025 gepostet wurde (ursprünglich am 21. September veröffentlicht). Der Artikel bezieht sich auf den Eurospar »in der Grub'n« in Leonding. Ich kenne den Kupfermuckn-Verkäufer dort seit mehreren Jahren persönlich. Er war stets höflich, zuvorkommend und hilfsbereit. Niemals hat er gebettelt oder Ähnliches gemacht, was auch dem Motto der Kupfermuckn widersprechen würde.

Als Mitglied des Lions Clubs Linz-Kuernberg, der seit Jahren Obdachlose im Großraum Linz unterstützt, hatte ich vor einigen Monaten die Gelegenheit, einen tieferen Einblick in die Unterstützungsarbeit für Obdachlose durch eine Führung im B37 zu bekommen. Daher finde ich den Beitrag des »Linza.at« abstoßend und traurig. Es scheint, als wolle dieser Artikel politische Stimmungsmache gegen jene betreiben, denen es aktuell nicht so gut geht. Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit!

Liebe Grüße, Andreas Kraft ◀



BEZAHLTE ANZEIGE

## WIR SPENDEN UNSERE LOHNERHÖHUNG!

Politik mit Herz statt leerer Worte.

**Eigentlich wollten wir sie gar nicht:** Wir haben uns im Landtag konsequent gegen die automatische Bezugserrhöhung für Politiker eingesetzt. In Zeiten extremer Teuerung halten wir ein „Plus“ für Politiker für das **falsche Signal**.



Da unser Antrag jedoch abgelehnt wurde, sind auch wir in den – ungewollten – Genuss dieser Gehaltserhöhung gekommen. **Doch wir behalten dieses Geld nicht.** Wir geben es dorthin zurück, wo es am dringendsten gebraucht wird: Zu den Menschen, die unter der aktuellen Teuerung leiden.

**Komm vorbei – wir laden dich ein!**

Wir wandeln unsere Lohnerhöhung in eine warme Mahlzeit um und laden armutsbetroffene Mitbürger herzlich auf eine Portion Würstl und ein Getränk ein.

WANN & WO:

**14. April**  
ab 12:00 Uhr

Bei den zwei Würstlständen im Schillerpark

**GEMEINSAM FÜREINANDER  
DA SEIN.**

Deine MFG

*Wenn man Anetts Lächeln sieht, ahnt man kaum, wie viel Leid bereits hinter ihr liegt. Ihre Geschichte ist geprägt von Armut, früher Verantwortung und immerkehrenden Neuanfängen.*

# EIN LEBEN VOLL SCHWERERER VERLUSTE

**D**ie heute 38-jährige Anett wächst in Ungarn mit ihren Eltern und Geschwistern in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater ist gewalttätig, alkoholkrank und verspielt immer wieder das wenige Geld, das die Familie dringend gebraucht hätte. »Wir hatten oft nicht genug zu essen. Manchmal wusste ich nicht, ob wir so überhaupt überleben können«, sagt Anett. Halt findet sie nur bei ihrer Mutter, ihrem einzigen Schutz in dem harten Alltag.

## Früher Verlust der Mutter

1992 zieht die Familie in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Solingen, wo der Vater Arbeit in einer Messerfabrik findet. Doch die Stabilität währt nur kurz. Die Mutter erkrankt schwer und kehrt mit der Familie nach Ungarn zurück, wo sie bald darauf stirbt. Anett ist gerade mal 13 Jahre alt. Von einem Tag auf den anderen endet ihre Kindheit. Sie übernimmt Verantwortung für den Haushalt und ihre

Schwester. »Alles lastete plötzlich auf mir«, sagt sie. Angst begleitet sie seither. Der Vater versinkt in seiner Sucht, oft ist die Familie auf Spenden angewiesen, um überleben zu können.

## Wohnung abgebrannt

Und bald schon bricht das nächste Schicksal über die Familie herein: 2009 brennt in einer Jännernacht die Wohnung komplett nieder. »Wir standen vor dem Nichts«, sagt Anett. Nach Stationen bei Verwandten kommen sie in ein Obdachlosenheim in Budapest und die jüngere Schwester in ein Heim. Anett arbeitet als Küchenhilfe und Reinigungskraft, um Essen und Kleidung zu finanzieren. Mit dem letzten Geld und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft fährt die Familie dann nach Wien und findet zunächst Unterschlupf in einer Notschlafstelle. Über die Straßenreinigung bekommen sie Arbeit. In einer Wärmestube lernt Anett dann jenen Mann kennen, der später ihr Ehemann wird.

## Mann verstorben

2018 zieht Anett mit ihrem Mann nach Linz. Es ist für sie ein Neuanfang, der Hoffnung verspricht. Kurz darauf wird sie Mutter und für einen Moment kehrt Ruhe und Glück in ihr Leben ein. Doch nur zwei Jahre später stirbt ihr Mann mit 44 Jahren an einem Lungeninfarkt. »Er war mein Fels. Und plötzlich war auch er weg.« Bis zuletzt pflegt sie ihn, versorgt seine offenen Beine und trägt die Folgen seines Diabetes mit. »Alles tat nur noch weh. Der Schmerz ist heute noch da.«

## Absturz und Klinikaufenthalte

Nach diesem Schmerz gerät ihr Leben dann richtig aus den Fugen. Panikattacken, lähmende Angst und schwere Depressionen bestimmen seither ihren Alltag. Mehrfach versucht sie, sich mit Medikamenten das Leben zu nehmen. »Ich wollte einfach nicht mehr.

*Fortsetzung auf Seite 18*

» Durch den Wohnungsbrand haben wir alles verloren, auch das letzte Gefühl von Sicherheit.





Nach mehreren Aufenthalten in der Psychiatrie möchte Anett zuversichtlicher werden.

» Mein Ziel ist es, wieder gesund und stabil zu werden, damit meine Tochter wieder bei mir sein kann.

Ich dachte, vielleicht hört der Schmerz dann auf.« Aufenthalte in der Psychiatrie folgen. Für Anett bedeuten sie eine weitere Belastung. »Es fühlte sich an wie ein Gefängnis. Ich hatte das Gefühl, das Leben will mich brechen.«

### Die schwerste Entscheidung

In dieser schweren Zeit greift die Kinder- und Jugendhilfe ein. Ihre vierjährige Tochter kommt in eine Pflegefamilie. Eine Entscheidung, die Anett bis heute tief schmerzt. »Ich habe nur geweint. Ich wollte sie niemals loslassen. Aber ich weiß, dass ich zuerst selbst wieder stabil werden muss«, sagt sie mit brüchiger Stimme. Inzwischen ist etwas Ruhe eingetreten. Einmal im Monat darf sie ihre Tochter unter Aufsicht für eineinhalb Stunden sehen. Diese Begegnungen sind zu den kostbarsten Momenten ihres Lebens geworden. »Wenn sie auf mich zuläuft, mich anlächelt und mit mir spielen will, dann spüre ich wieder Hoffnung.«

### Leben auf 26 Quadratmetern

Heute lebt Anett allein in einer 26 Quadratmeter Wohnung in Urfahr und bezieht Unterstützung vom AMS. Noch vor wenigen Monaten arbeitete sie als Haushaltshilfe, doch psychische Belastungen und zunehmende körperliche Beschwerden lassen eine regelmäßige Arbeit derzeit nicht zu. Um sich dennoch etwas dazuzuverdienen und ihrem Alltag Struktur zu geben, verkauft sie täglich zwei Stunden lang die Straßenzeitung Kupfermuckn am Taubenmarkt. »Die Leute kennen mich schon und sind sehr freundlich. Das gibt mir Halt«, sagt sie. In Kürze tritt sie eine sechswöchige Rehabilitation in Bad Leonfelden an. Ihr Ziel ist klar: gesund werden, um eines Tages wieder mit ihrer Tochter zusammenleben zu können. »Ich will stark werden. Für mich und für mein Kind.« Diese Zuversicht gibt ihr derzeit ganz viel innere Kraft, um weitermachen zu können. *Text: Daniela Warger* ◀



Good  
News  
😊



## 60 JAHRE SIEGI

### Alles Gute zum Geburtstag, lieber Siegi

Unser Verkäufer Siegi ist 60 Jahre alt geworden. Unglaublich, weil du maximal wie 45 aussiehst. Wir möchten dir von ganzem Herzen gratulieren und freuen uns, so einen netten und lustigen Menschen in unseren Reihen zu haben. Es ist immer wieder schön, dich zu treffen und mit dir zu reden. Auch wenn das Leben es nicht immer nur gut mit dir gemeint hat, hast du deinen Humor nicht verloren und bleibst deinen Prinzipien treu. Wir freuen uns auf die nächsten 60 Jahre mit dir.

Und übrigens: Wir suchen seit drei Jahren händeringend nach einem Verkaufsort in einem Innenraum für Siegi, weil ihm sein Bandscheibenvorfall gerade in der kalten Jahreszeit zu schaffen macht. Falls ihm jemand ein Angebot machen möchte, würden wir uns sehr freuen. Vorschläge brauchen wir keine mehr, weil wir wirklich schon überall angefragt haben. *Text: Daniel Egger* ◀

## ENDLICH FREI VON DROGEN

Ich bin 40 Jahre alt, geboren in Weiz, und gelernte Notfallsanitäterin. Nach der Haft vor 15 Jahren kam ich in die »Zukunftsschmiede« in Niederösterreich. Das ist eine Einrichtung, die auf Therapie statt Strafe setzt. Dort verbrachte ich ein Jahr in Behandlung und war dann lange Zeit clean. Leider geriet ich nach meinem Umzug nach Linz wieder in Kontakt mit der Drogenszene. Vor gut einem Jahr verspürte ich in mir den Wunsch, nicht mehr abhängig sein zu wollen. Und wie durch ein Wunder habe ich es geschafft, bis heute clean zu bleiben. Die tägliche Routine, wie jeden Morgen in die Apotheke zu gehen, kann schnell zur Last werden, doch mein Wille hat mir geholfen, diese Phase zu überwinden. Zudem spielte meine Unterkunft, das NEST, in dem ich zwei Jahre wohnen durfte, eine große Rolle in meiner positiven Entwicklung. Dort konnte ich mich vom Stress der Vergangenheit erholen und Kraft für die Zukunft sammeln. Da ich die Matura abgeschlossen habe, möchte ich demnächst mit einem Studium beginnen. Bis dahin verkaufe ich noch die Kupfermuckn und blicke gespannt in die Zukunft. Ich bin allen sehr dankbar. *Text: Verena* ◀



# Suchbild



**Elena** (5 Jahre alt) hat uns dieses Frühlingsbild gemalt. Auf dem rechten Bild haben sich jedoch **5 Fehler** eingeschlichen. Findest du alle? Gerne kannst auch du uns eine Zeichnung an [kupfermuckn@arge-obdachlose.at](mailto:kupfermuckn@arge-obdachlose.at) schicken. Wir würden uns freuen!

Mutter Schnecke ermahnt ihre Kinder:  
 »Jetzt geht ihr nicht mehr über die Straße!  
 In vier Stunden kommt der Linienbus!«

Was ist schwarz-weiß gestreift und kommt nicht vom Fleck? Ein Klebra.

# Wortsuche

In unserem Buchstabensalat haben sich diese **10 Tiere** versteckt. Findest du alle?

(Lösung Seite 26)

D	A	G	Y	P	E	H	W	I	F	M	O	D	E	P	D	E	S
J	T	K	A	N	I	N	C	H	E	N	I	M	A	B	U	I	B
L	A	E	T	X	F	R	M	N	U	G	S	E	R	T	S	G	I
U	S	B	O	M	E	T	I	A	W	H	I	M	I	A	C	X	R
F	O	Q	I	A	S	E	N	K	O	A	P	J	F	C	H	R	F
I	G	E	L	W	P	O	F	A	A	M	H	R	M	N	L	D	I
T	U	K	F	S	Y	E	K	T	T	S	T	K	O	M	A	U	S
M	O	X	G	I	D	R	N	Z	R	T	A	S	B	E	N	E	C
E	S	C	H	N	E	C	K	E	L	E	R	A	M	U	G	A	H
A	T	O	P	I	F	E	W	I	F	R	J	B	E	S	E	Z	G
V	O	G	E	L	U	B	T	E	S	C	H	U	N	D	C	N	O
E	L	E	N	I	R	J	O	U	Q	D	I	B	T	A	E	R	I

Handgemacht

PROBIEREN SIE ES AUS

# Süß - scharfes Mango-Chutney

## Zubereitung

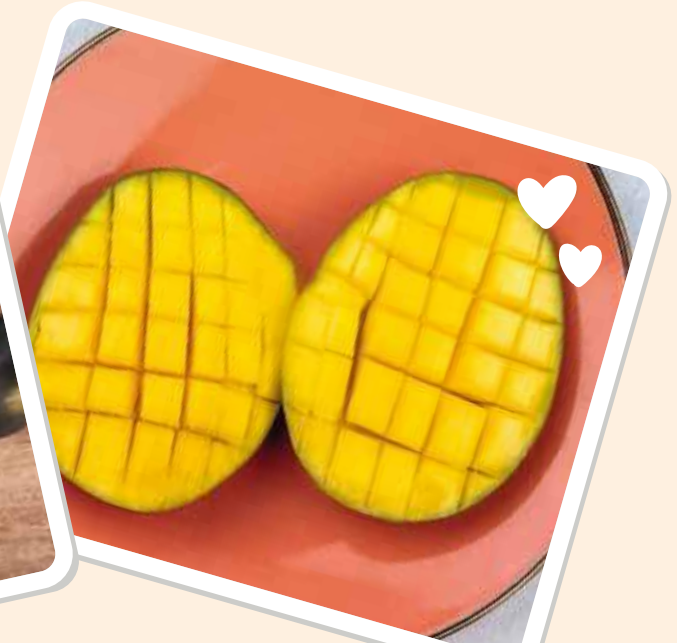
1. Mangos am Kern entlang halbieren, kreuzweise einschneiden und das Fruchtfleisch aus der Schale lösen.
2. Wasser und Zucker im Topf erhitzen und karamellisieren lassen. Zwiebel schälen, fein hacken, zugeben und 3 bis 5 Minuten dünsten.
3. Mit Balsamicoessig ablöschen und weitere drei Minuten dünsten.
4. Mangostücke zugeben und etwa 20 Minuten köcheln lassen, bis die Masse dickflüssig ist.
5. Mit Salz, Pfeffer und Chili würzen, heiß in saubere Gläser füllen, sofort verschließen und bei Zimmertemperatur auskühlen lassen.

Ein Chutney ist eine würzige Sauce aus der indischen Küche, die süß-sauer und manchmal auch angenehm scharf schmeckt. Je nach Zubereitung kann sie flüssig, cremig oder dicklich sein.

## Zutaten für 4 Personen

3 Stk Mangos  
100 ml Wasser  
2 EL Zucker  
2 Stk Zwiebel  
180 ml Balsamicoessig  
0.5 TL Chilipulver  
1 Prise Pfeffer  
1 Prise Salz

Haben auch Sie ein Rezept für uns? Dann schicken Sie es, gerne mit Foto an:  
[kupfermucken@arge-obdachlose.at](mailto:kupfermucken@arge-obdachlose.at)





Die muslimischen Jugendlichen Amar, Aldrit und Yimne zeigen im Fastenmonat soziales Engagement.

# SOLIDARITÄT MIT ARMEN

*Die Muslimische Jugend Österreich setzt im Fastenmonat Ramadan ihren Fokus ganz auf das Teilen. Auch heuer gab es wieder ein köstliches Frühstück.*

Unter dem Motto »Fasten, Teilen, Helfen« (FTH) rufen muslimische Jugendliche während des Fastenmonats jedes Jahr landesweit soziale Aktionen ins Leben, die weit über symbolische Gesten hinausgehen. Der Ramadan ist für gläubige Musliminnen und Muslime eine Zeit der inneren Einkehr, Selbstdisziplin und bewussten Hinwendung zu anderen. »Viele sehen Ramadan nur als Fasten«, erklärt Amar, ein Vertreter der Organisation. »Doch es geht darum, Maß zu halten, sich selbst zu reflektieren und bewusst mehr zu geben als zu nehmen.«

## Frühstück für die Kupfermuckn

Seit vielen Jahren engagieren sich die Jugendlichen auch für die Kupfermuckn. Während des Ramadans bereiteten sie auch heuer wieder ein Frühstück für Verkäuferinnen und Verkäu-

fer zu. Lebensmittel wurden selbst besorgt und Zeit bewusst investiert. »Es geht nicht nur ums Essen«, betont Yimne. »Es geht darum, dass Menschen spüren: Jemand denkt an mich.« Freude entsteht dabei vor allem durch Begegnung und respektvolles Miteinander, nicht allein durch die Mahlzeit.

## Begegnung statt bloßer Hilfe

Die Aktivitäten reichen weit über Essensspenden hinaus. Besonders gefragt sind Besuche in Alten- und Pflegeheimen, Müllsammelaktionen an der Donau oder Unterstützung bei gemeinnützigen Projekten und nach Unwettern. »Es geht nicht nur um ein Gespräch«, sagt Yimne. »Es geht darum, präsent zu sein und Zeit zu schenken.« »Ramadan ist ein Fixpunkt im Jahr«, ergänzt Amar. »Ein Monat, in dem wir uns innerlich ausrichten und Kraft für das ganze Jahr schöpfen.«

## Impuls für das ganze Jahr

Doch auch nach Ende des Ramadan endet das Engagement nicht. Der Fastenmonat ist Anstoß und Erinnerung zugleich. Kooperationen mit sozialen Einrichtungen werden weitergeführt und ausgebaut. Was als Initiative engagierter Jugendlicher begann, ist heute ein österreichweites Netzwerk der Solidarität. Die zentrale Botschaft bleibt klar: Solidarität ist keine Frage der Herkunft, sondern der inneren Haltung. *Text: Daniela Warger* ◀

**FASTEN – TEILEN – HELFEN**  
Muslimische Jugend Österreich  
[www.ramadan-helfen.at](http://www.ramadan-helfen.at)



Kuratorin Michaela Priewasser aka DJ Elaso

# MURAL HARBOR – »VINYL SELECTION«

*Neue Attraktion mit Jean-Michel Basquiat, Banksy und Keith Haring*

**A**b sofort gibt es für Gäste des offiziellen Mural Walk Süd und Nord am Ende der Führung eine ganz besondere Zusatzausstellung: Gezeigt werden Schallplattencover, die von den prägendsten Akteuren der Graffiti-Bewegung gestaltet wurden und das erste Mal in diesem Umfang zu sehen sind.

Die Ausstellung legt den Fokus auf einen sehr elitären Kreis von Artists, deren Arbeiten einen fließenden Übergang zwischen den einzelnen Elementen der Hip-Hop-Kultur sichtbar machen. Die Ausstellung zeigt, wie ver-

strickt die einzelnen Ausdrucksformen der Hip-Hop-Kultur sind, wie sie sich befruchten und von einander abhängen. »Seit mittlerweile zwölf Jahren ist die Mural Harbor-Galerie fixer Bestandteil des LINZ AG-Hafens. Mit der Mural Harbor Vinyl Selection wird sichtbar, wie sich urbane Kunstformen von der Straße und Eisbahnwaggons über das Medium Schallplatte bis in institutionelle, industrienähe Räume entwickelt haben. Diese Ausstellung zeigt eindrucksvoll, dass der Linzer Hafen nicht nur ein logistisches Drehkreuz, sondern auch ein kultureller

Resonanzraum ist, in dem sich internationale Gegenwartskunst und Industrie auf einzigartige Weise miteinander verbinden«, meint Hafendirektor Harald Kronsteiner.

*Text: Daniel Egger ◀*

Die genauen Termine finden sich im Ticketbereich auf der Mural Harbor-Website:  
[www.muralharbor.at](http://www.muralharbor.at)



## SO WOHT GERHARD

### Günstige, kleine Wohnung



## Das bescheidene Leben eines Sozialhilfeempfängers

Ich bin 50 Jahre alt und lebe heute in einer kleinen Sozialwohnung in Haid. Meine Kindheit verbrachte ich im Kinderheim St. Isidor, weil meine Eltern mit allem überfordert waren. Einen Schulabschluss konnte ich nicht machen, deshalb begann ich nach der Sonderschule sofort zu arbeiten, zunächst als Küchengehilfe und Tellerwäscher, später half ich bei Aufräumarbeiten - eigentlich überall dort, wo helfende Hände gebraucht wurden. Mit den Jahren geriet ich immer tiefer in die Schulden. Schließlich übernahm ein Sachwalter meine finanziellen Angelegenheiten, damit ich nicht alles verlor. Auch die Wohnung in Traun stand damals kurz vor dem Aus. Heute wohne ich in einer 36-Quadratmeter-Sozialwohnung. Die Miete und die Betriebskosten sind zwar niedriger, trotzdem bleibt mir als Sozialhilfeempfänger im Monat nur wenig zum Leben, etwa 300 Euro. Um halbwegs über die Runden zu kommen, verkaufe ich die Kupfermuckn. Das Trinkgeld, das ich dabei bekomme, bedeutet mir viel.

Jeder Euro hilft und zeigt mir zugleich Wertschätzung. In meiner Wohnung habe ich eine schöne Couch und eine kleine Küche, in der ich meist Fertiggerichte erwärme. Hascheeknödel und Chili con Carne gehören zu meinen Lieblingsspeisen. Die Wohnung liegt im dritten Stock ohne Aufzug. Der Gedanke an die vielen Stufen macht mir derzeit etwas Sorgen, denn ich stehe kurz vor einer Operation wegen eines Leistenbruchs. Ich hoffe, danach wieder gut hinaufzukommen. Körperlich fühle ich mich grundsätzlich noch recht fit. Doch das Asthma, das mich seit meiner Kindheit begleitet, macht mir immer mehr zu schaffen. Trotzdem bleibe ich zuversichtlich. Ich lebe sehr sparsam. Alles, was ich durch den Verkauf der Kupfermuckn zusätzlich verdiene, lege ich zur Seite für einen Wunsch, den ich mir irgendwann erfüllen möchte. Mein Alltag ist bescheiden, doch ich weiß, dass ich Schritt für Schritt weiterkommen kann.

*Text: Gerhard ◀*

# KARATEMEISTERIN BEGINNT NEU

**VERKÄUFERIN**  
Bianca

Die dreifache rumänische Staatsmeisterin in Karate verkauft derzeit die Kupfermuckn in Linz, da sie noch keine Chance auf einen Job hat.

**Wie bist du nach Linz gekommen?**  
Anfang Jänner 2026 bin ich aus Rumänien hierhergekommen, da es in meiner Heimat keine Arbeit für mich gibt.

**Was machst du hier?**  
Ich verkaufe seit Februar die Kupfermuckn, weil ich auch hier keinen Job bekomme. Die Leute mögen mich sehr. Ab und zu gibt es Trinkgeld, was mich dann ganz besonders freut.

**Wo wohnst du?**  
Mit meinem Freund in Linz. Er verteilt untertags Zeitungen, damit wir über die Runden kommen.

**Wie war dein Leben vorher?**  
Mit sechs habe ich schon mit Karate begonnen. Dreimal wurde ich Staatsmeisterin, insgesamt habe ich acht Goldmedaillen und war sogar einmal bei der Weltmeisterschaft in Tokio.

**Was machst du derzeit?**  
Wegen einer Schulterverletzung kann ich nicht trainieren. Sobald ich schmerzfrei bin, möchte ich weitermachen und Karatetrainerin werden. Ich telefoniere viel mit meiner Familie. Mein kleiner Bruder trainiert ebenfalls Karate.  
*Text: Daniela Warger*



## SUDOKU

einfach

2	1						5	7
5		6	1	3	8	4		2
				7				
	4		6	1	7		8	
	2			5			7	
	5		3	2	9		6	
				9				
4		5	7	6	2	3		9
9	3						2	6

schwierig

	1						8	
9			3		2			7
6				8				9
		6		2		4		
5			8		3			6
		4		5		9		
7				9				3
3			2		5			4
	2						9	

Auflösung auf Seite 26



## Verborgene Schönheiten – Kunst, die nicht im Rampenlicht steht

Kunst zeigt sich auch dort, wo man sie nicht sofort vermutet, etwa wie in diesem Bild von der **Künstlerin Chaotin an der Uferstraße Urfahr-West, entdeckt von Rudolf Mittelmann**. Uns interessiert: Wo gibt es weitere Kunstwerke im öffentlichen Raum?

### Sie sind nun gefragt:

Sind auch Ihnen auf Ihren Wegen durch den Alltag Kunstwerke aufgefallen, die zwar nicht in Museen hängen, aber dennoch unsere Aufmerksamkeit verdienen? Dann schicken Sie uns ein Foto – gerne auch mit ein paar Worten dazu – und verraten Sie uns, wo Sie das Werk entdeckt haben.

**Einsendungen bitte an:** [kupfermuckn@arge-obdachlose.at](mailto:kupfermuckn@arge-obdachlose.at)



## FREIKARTEN FÜR GERNOT KULIS

Ich bin ein großer Fan von Gernot Kulis. Als ich gesehen habe, dass er Ende Jänner in Linz auftritt, habe ich Daniel von der Kupfermuckn gefragt, ob er um Freikarten ansuchen kann. Und tatsächlich bekamen wir vier. So durfte ich seinen restlos ausverkauften Auftritt im großen Saal des Brucknerhauses erleben. In seinem Programm »Ich kann einfach nicht anders« erzählte er sehr persönlich und unglaublich witzig aus seinem Leben, unter anderem, wie schwierig es ist, überall erkannt zu werden. Zwei Stunden lang wurden die Lachmuskeln ordentlich strapaziert. Dank der Freikarten konnte ich mir trotz geringen Einkommens einen wunderschönen, lustigen Abend gönnen. Vielen herzlichen Dank, lieber Gernot Kulis, ich lache heute noch darüber. *Text: Claudia* ◀

### TERMINE



**21.05.2026** | 09.00–17.00 Uhr

**Mobbing, Diskriminierung und digitale Herausforderungen**

**Handlungskompass für Lehrlingsausbilder:innen**  
Organos, Industriezeile 47a, 4020 Linz

**12.05.2026** | 09.00–17.00 Uhr

**Starke und gesunde Beziehungen schaffen Werte als Grundlage für resiliente Beziehungen nutzen**

Seminarhof Kletzmayr, Niederschöfing 22, 4502 St. Marien

## WORTSUCHE Seite 22 – Auflösung:

Fisch, Hamster, Hund, Igel, Kaninchen, Katze, Maus, Schlange, Schnecke, Vogel

## SUDOKUS Seite 25 – Auflösung:

2	1	3	9	4	6	8	5	7
5	7	6	1	3	8	4	9	2
8	9	4	2	7	5	6	3	1
3	4	9	6	1	7	2	8	5
6	2	1	8	5	4	9	7	3
7	5	8	3	2	9	1	6	4
1	6	2	5	9	3	7	4	8
4	8	5	7	6	2	3	1	9
9	3	7	4	8	1	5	2	6

2	1	3	9	7	4	6	8	5
9	8	5	3	6	2	1	4	7
6	4	7	5	8	1	3	2	9
1	3	6	7	2	9	4	5	8
5	9	2	8	4	3	7	1	6
8	7	4	1	5	6	9	3	2
7	5	1	4	9	8	2	6	3
3	6	9	2	1	5	8	7	4
4	2	8	6	3	7	5	9	1

**LINZ AG**

Jetzt sparen und genießen:  
Mit der **LINZ AG Vorteilswelt!**

JÄHRLICH  
BIS ZU  
**30**  
GRATISSTROM-  
TAGE

[www.linzag.at/vorteilswelt](http://www.linzag.at/vorteilswelt)

**✓ IHRE BANK.  
IHR ERFOLG.**

**✓KVB**

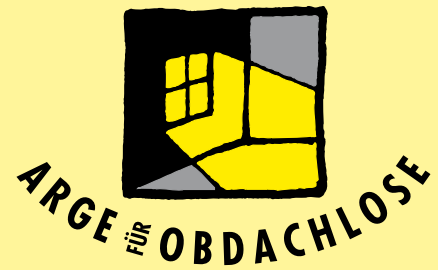
[www.vkb.at](http://www.vkb.at)

**ARGE TRÖDLERLADEN**

- › **Wohnungsräumungen** – Auftragsannahme  
Mo. bis Do. 8.00–10.00 Uhr, Tel.: 66 51 30
- › **Dauerflohmarkt** Trödlerladen, Goethestraße 93  
Öffnungszeiten: Di. und Do. 10.00–12.00 Uhr  
und 12.45–17.00 Uhr
- › **Raritäten** im Geschäft in der Bischofstraße 7  
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 12.00–18.00 Uhr,  
Tel.: 78 19 86

**IMPRESSUM**

**Medieninhaber und Herausgeber:** Vorstand des Vereines »ARGE für Obdachlose«, Vorsitzende DSA Frau Mag. (FH) Elisabeth Paulischin, Marienstraße 11, 4020 Linz, [www.arge-obdachlose.at](http://www.arge-obdachlose.at); **Geschäftsführung:** Frau Mag. Marion Eberl; **Redaktion und Ausgabe Linz:** Straßenzeitung Kupfermuckn, Marienstraße 11, 4020 Linz, [kupfermuckn@arge-obdachlose.at](mailto:kupfermuckn@arge-obdachlose.at), Tel. 0732/77 08 05–13, [www.kupfermuckn.at](http://www.kupfermuckn.at); **Externes Lektorat:** Frau Mag. Gabriele Krizsanits, MSc BEd; **Weitere Ausgabestellen:** Wels: Soziales Wohnservice E 37 | Steyr: Verein Wohnen Steyr | Vöcklabruck: Mosaik



Seit 1996 ist die Kupfermuckn ein Angebot zur Selbsthilfe für Menschen an oder unter der Armutsgrenze. Die Zeitung versteht sich als Sprachrohr für Randgruppen und deren Anliegen. Durch den Verkauf und das Schreiben haben von Armut Betroffene nicht nur das gute Gefühl, gemeinsam etwas geschaffen zu haben, sondern auch die Chance auf einen Zuverdienst. Betroffene bilden mit dem Kupfermuckn-Leitungsteam in einem partnerschaftlichen Verhältnis die Redaktion.

Die nächste Ausgabe gibt's ab  
**4. Mai 2026**

Ihre **SPENDE** an die »ARGE für Obdachlose« ist steuerlich absetzbar! Bitte geben Sie den vollständigen Namen und Ihr Geburtsdatum an. Unser Spendenkonto:  
Arbeitsgemeinschaft für Obdachlose,  
VKB Bank, IBAN: AT461860000010635860

Mit der Funktion  
»QR-Code-Scannen«  
in ihrem **Online-Banking** können Sie  
hier direkt spenden.  
Vielen Dank!



**International:** Die Kupfermuckn ist Mitglied beim »International Network of Street Papers«  
INSP [www.street-papers.com](http://www.street-papers.com)



Druckprodukt mit finanziellem

**Klimabeitrag**

[ClimatePartner.com/53401-2602-1010](http://ClimatePartner.com/53401-2602-1010)



Wir drucken uns nicht vor der Verantwortung.

**Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.**  
Anastasius-Grün-Straße 6 | 4021 Linz  
Tel. +43 732-69 62-0 | Fax. +43 732-69 62-250  
[office@gutenberg.at](mailto:office@gutenberg.at) | [www.gutenberg.at](http://www.gutenberg.at)



**30**  
**JAHRE**

**KUPFERMUCKN**



**MEHR ALS EINE ZEITUNG 13.5.2026 CENTRAL LINZ  
EINLASS AB 17.00 UHR KABARETT MIT ISABELL PANNAGL,  
MANUEL THALHAMMER, GÜNTHER LAINER UND BERNI WAGNER  
MUSIK DJ URL EINTRITT 30 EURO**

(Karten unter [kupfermuckn@arge-obdachlose.at](mailto:kupfermuckn@arge-obdachlose.at), 0732/77 08 05 13)